

CH_VB 88.746 vom 16. Dezember 1988

Bundesverwaltung, 1988-12-16, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_88.746

FR: CH_VB 88.746 du 16 décembre 1988

IT: CH_VB 88.746 del 16 dicembre 1988

Erwägungen

E. 16

Dezember 1988 1943 Interpellation Brélaz Aufgrund der Emissionszahlen ist ersichtlich, dass die Immissionsbelastung an Stickoxiden praktisch vollständig anthropogen bedingt ist.

2. Zuverlässigkeit der Messinstrumente des Nationalen Beobachtungsnetzes für Luftfremdstoffe (Nabel) Bei den im Nabel verwendeten Messtechniken handelt es sich um Standardverfahren mit Messinstrumenten, die dem heutigen Stand der Technik entsprechen. Dabei gibt es, wie bei allen Messungen, einen gewissen Streubereich, der nach Auskunft der EMPA +/-10 bis 15 Prozent beträgt. Diese Messungenauigkeiten entsprechen ebenfalls dem heutigen Stand der Technik. Die Datenerfassung beim bestehenden alten Nabel erfolgt noch weitgehend manuell. Dadurch können bei betrieblichen Störungen längere Datenverluste auftreten. Die vom Bundesrat am 17. August 1988 beschlossenen grundlegende Erneuerung und Erweiterung des Nabel wird mit der automatischen Datenerfassung eine Erhöhung der Datensicherheit gewährleisten. Im übrigen verweist der Bundesrat darauf, dass die Resultate des Nabel sich mit den Messergebnissen der kantonalen und städtischen Messnetze weitgehend decken.

3. Seriosität der Aussagen des Bundesamtes für Umweltschutz Die Aussagen des Bundesamtes für Umweltschutz sind absolut seriös. Ein starker Rückgang der Stickoxid-Immissionen für 1987 war nicht zu erwarten, da die eingeleiteten Massnahmen nur allmählich zu greifen beginnen. Die neuen Abgasvorschriften (US 83-Norm) gelten nur für neu in Verkehr gesetzte Fahrzeuge; ein Anpassen bereits in Verkehr befindlicher Fahrzeuge ist nicht vorgeschrieben. Der Bericht «Luftreinhalte-Konzept» des Bundesrates vom 10. September 1986 zeigt aber, dass der Katalysator im Verlauf der Jahre einen spürbaren Rückgang der Luftbelastung bewirken wird. Der Bundesrat stellt fest, dass die bisher beobachtete Entwicklung der Schadstoff-Emissionen mit den früheren Aussagen, wie sie etwa im Bericht «Luftreinhalte-Konzept» enthalten sind, sehr gut übereinstimmt.

Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates teilweise befriedigt.

#ST# 88.759 Interpellation Brélaz Schutz der Ozonschicht Protection de la couche d'ozone Wortlaut der Interpellation vom 6. Oktober 1988 Den eidgenössischen Räten ist nun das jüngste internationale Übereinkommen über die Ozonschicht zur Ratifizierung vorgelegt worden. Eine Reihe von Staaten (USA, Grossbritannien usw.) haben jedoch Erklärungen abgegeben, nach denen dieses Übereinkommen ungenügend sei. Zudem schliessen die getroffenen Massnahmen die zahlreichen Klimaanlageanlagen und anderen Anlagen der Kältetechnik nicht ein. Gerade diese entwickeln sich jedoch zur wichtigsten Emissionsquelle von Freonen. Gleichzeitig werden auch keine Massnahmen gegen die Emission von Halonen unternommen, einem Stoff, der für Feuerlöscher gebraucht wird und noch verheerendere Auswirkungen hat als die Freone. Schliesslich hat es sich am Kongress von Toronto gezeigt, dass sich nicht nur der Anstieg des Hautkrebses auf die Abnahme der Ozonschicht in der Stratosphäre zurückführen lässt, sondern dass zusammen mit dem CO₂ eine Verarmung der Ozonschicht auch eine Rolle

bei der allgemeinen Erwärmung des Klimas (Treibhauseffekt) spielen könnte, die in den nächsten Jahren eintreten und für die Küstenstaaten katastrophale Folgen haben könnte. Ist der Bundesrat angesichts dieser Lage bereit, sowohl auf nationaler Ebene - gestützt auf das Umweltschutzgesetz - als auch auf internationaler Ebene folgende Massnahmen zu fördern:

1. Verbot aller Halone und Freone als Treibmittel.
2. Förderung der Forschung nach Produkten, die Freone und Halone, die in der Industrie verwendet werden, ersetzen können, soweit solche Produkte noch nicht existieren.
3. Strengere Richtlinien über den Bau von Kühl- und Klimaanlage und anderen industriellen Einrichtungen, damit die Emission von Freonen oder Halonen praktisch ausgeschlossen werden kann.
4. Verpflichtung (in irgendeiner Form), Freone und Halone vor der Ausserbetriebsetzung von Kühl- und Klimaanlage und anderen industriellen Anlagen zurückzugewinnen.

Texte de l'interpellation du 6 octobre 1988 Les Chambres fédérales sont en train de ratifier la dernière convention internationale sur la protection de la couche d'ozone. Toutefois divers pays (Etats-Unis, Grande-Bretagne, etc.) font des déclarations montrant qu'ils estiment aujourd'hui cette convention insuffisante. De plus, les mesures prises ne s'appliquent pas aux nombreux appareils de climatisation et autres réfrigérateurs, qui sont rapidement en train de devenir la principale source de fréons. De même, rien n'est fait au niveau des halons utilisés dans les appareils extincteurs, et qui ont des effets encore plus dévastateurs que les fréons. Enfin le congrès de Toronto a montré que la raréfaction de la couche d'ozone dans la haute atmosphère a des effets non seulement sur l'augmentation des cancers de la peau, mais pourrait également jouer un rôle important, en corrélation avec le CO₂, dans le réchauffement général du climat qui devrait survenir ces prochaines années avec des conséquences catastrophiques principalement pour les pays côtiers. Dans ces conditions, le Conseil fédéral est-il prêt au niveau national, en application de la loi sur la protection de l'environnement, ainsi qu'au niveau international à promouvoir les mesures suivantes:

1. Interdiction totale des halons et des fréons comme agents propulseurs;
2. Recherche de produits de substitution aux fréons et halons pour les applications industrielles où les dits produits de substitution n'existent pas encore;
3. Normes sévères sur la construction des appareils frigorifiques, de climatisation ou d'autres installations industrielles afin que pratiquement aucune perte de fréons ou de halons ne soit admise;
4. Obligation, sous une forme ou une autre, de récupérer les fréons ou halons des appareils frigorifiques, de climatisation ou d'autres installations industrielles avant leur mise hors service définitive.

Mitunterzeichner - Cosignataires: Bär, Basler, Béguelin, Diener, Fierz, Massy, Meier-Glattfelden, Nussbaumer, Rebeaud, Salvioni, Schmid, Stocker, Thür, Wiederkehr

(14) Schriftliche Begründung - Développement par écrit L'auteur renonce au développement et demande une réponse écrite. Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 23. November 1988 Rapport écrit du Conseil fédéral du 23 novembre 1988 Selon les chiffres fournis par l'industrie, la Suisse consomme 8000 tonnes de chlorofluorocarbones (CFC) par an qui, au cours des dernières années, se répartissaient de la façon suivante: - sprays (surtout produits cosmétiques comme sprays pour cheveux, déodorants, parfums), environ 45 pour cent; - mousses (surtout polyuréthane dur, isolant dans la construction), environ 30 pour cent; - nettoyage technique (industrie électronique et nettoyage des textiles), environ 20 pour cent;

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Interpellation Scherrer Messergebnis des Nationalen Beobachtungsnetzes für Luftfremdstoffe für das Jahr 1987 Interpellation Scherrer Réseau national d'observation des

polluants atmosphériques. Résultats des mesures 1987 In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1988 Année Anno Band IV Volume Volume Session Wintersession Session Session d'hiver Sessione Sessione invernale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 15 Séance Seduta Geschäftsnummer 88.746 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 16.12.1988 - 08:00 Date Data Seite 1942-1943 Page Pagina Ref. No

E. 20

016 991 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.